

**Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Fernstudiengang Bautenschutz
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 22. April 2016

zuletzt geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Fernstudiengang Bautenschutz der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 21. Juli 2017

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

§ 4 Zulassungsvoraussetzungen

III. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

§ 7 Ablegen von Modulprüfungen

§ 8 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 9 Wiederholung von Prüfungen

IV. Masterthesis und Kolloquium

§ 10 Masterthesis und Kolloquium

§ 11 Bildung der Gesamtnote

V. Studienordnung

§ 12 Zweck der Studienordnung

§ 13 Ziele des Studiums

§ 14 Studienbeginn

§ 15 Gliederung des Studiums

§ 16 Inhalt des Studiums

§ 17 Lehr- und Lernformen

§ 18 Präsenzveranstaltungen

§ 19 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen

§ 20 Übergangsbestimmungen

§ 21 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Master-Fernstudiengang Bautenschutz der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

II. Allgemeines

§ 2

Regelstudienzeit

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester und die Prüfungen einschließlich der Master-Thesis.

§ 3

Abschlussgrad

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der akademischen Grad „Master of Science“ („M.Sc.“) verliehen.

§ 4

Zulassungsvoraussetzungen

(§ 4 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum weiterbildenden Master-Fernstudiengang Bautenschutz ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss in den Ingenieur-, Architektur-, Werkstoff-, Umwelt-, Verfahrens-, Denkmal- oder Naturwissenschaften sowie in naturwissenschaftlich-technisch orientierten Wirtschafts- bzw. Lehramtsstudiengängen mit mindestens 210 Credits, der an einer nationalen oder internationalen Hochschule erworben wurde. Kann die Anzahl von 210 Credits nicht nachgewiesen werden, ist es möglich, auf Antrag eine zu den Zugangsvoraussetzungen zusätzliche einschlägige Berufspraxis von 1 ½ Jahren (in Vollzeit) oder 3 Jahren (in Teilzeit) mit maximalen 30 Credits anzurechnen.

Im Einzelfall ist es auch möglich, über den Besuch von Veranstaltungen an der Hochschule Wismar vor Aufnahme des Studiums weitere Credits zu erwerben. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag und gibt die zu wählenden Module vor. Weiterhin ist für die Zulassung eine mindestens einjährige einschlägige Berufspraxis in einem sachverwandten Gebiet mit Bezug auf einen bautechnischen Zusammenhang in der Regel nach dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss nachzuweisen.

(2) Die Eignung kann in einem Auswahlgespräch geprüft werden. Im Zweifelsfall entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind.

III. Prüfungen

§ 5

Prüfungsausschuss

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) An der Hochschule wird ein Prüfungsausschuss für das Fernstudium gebildet. Er ist für alle das Prüfungsverfahren betreffenden Aufgaben und Entscheidungen des Prüfungswesens sowie für die weiteren durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig.

(2) Die oder der Vorsitzende und die Stellvertreterin oder der Stellvertreter müssen Professoren sein. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter und zwei weiteren Professoren mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden und in deren oder dessen Abwesenheit die Stimme der Stellvertreterin oder des Stellvertreters. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses haben bei materiellen Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen und Nichtbestehen und über die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen, kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.

§ 6

Arten der Prüfungsleistungen

(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Studierenden sind bis zum Semesterbeginn im jeweiligen Fach über die für sie geltende Prüfungsart und deren Umfang in Kenntnis zu setzen. Die Auswahl der Prüfungsart und des Umfangs wird vom Prüfer für alle Kandidaten einheitlich vorgenommen, sie bedarf vor Bekanntgabe der Bestätigung durch den Prüfungsausschuss. Folgende Arten von Prüfungsleistungen können erbracht werden:

- a) Mündliche Prüfung,
- b) Schriftliche Prüfungen als Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten,
- c) Spezial-Kolloquium auf der Basis von experimentellen Arbeiten, Belegarbeiten, Referaten, Präsentationen oder Postern,
- d) Alternative Prüfungsleistungen, die auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden können, sind:
 - Belegarbeiten in schriftlicher Form, in denen die Studierenden im Verlaufe des Semesters eigene Untersuchungsergebnisse vorstellen, die durch Literaturstudien, Untersuchungen im Labor und an Bauwerken unter der Berücksichtigung des allgemein bekannten Erkenntnisstandes gewonnen werden,
 - Vorträge, in denen aktuelle Entwicklungen der Disziplin, Ergebnisse aus Labor- und Bauwerksuntersuchungen, Sanierungskonzepte und Entwicklungen von Geräten und Vorrichtungen zur Sanierung vorgestellt und diskutiert werden.

(2) Eine experimentelle Arbeit umfasst die theoretische Vorbereitung, den Aufbau und die Durchführung eines Experiments sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte des Versuchsablaufs und der Ergebnisse des Experiments.

(3) In Belegarbeiten soll der Kandidat in einem mit dem Prüfer vereinbarten Thema nachweisen, dass er mit den gängigen Methoden seines Faches eigenständig Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. In der Belegarbeit soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über notwendiges Grundlagenwissen verfügt. Die maximale Erarbeitungszeit

einer Belegarbeit beträgt zwölf Wochen. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

(4) Im Spezial-Kolloquium sollen Referate/Präsentation im Lehr- bzw. Lernzusammenhang der Gruppe gehalten bzw. vorgestellt werden. Dieses umfasst die eigenständige systematische Aufarbeitung eines Themas oder Themengebietes der jeweiligen Lehrveranstaltung unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. In einem Vortrag von 30 Minuten soll die Diskussion über die entsprechende Thematik eröffnet und vertieft werden.

(5) Das Poster ist auf wissenschaftlichen Tagungen eine gängige Form der Präsentation von Ergebnissen. Ziel ist es, dem Betrachter schnell und präzise die Kernaussagen der vorgestellten Forschungsarbeit zu vermitteln. Hierfür ist es wichtig, dass formaler Aufbau, inhaltlicher Aufbau und sprachliche Gestaltung exakt aufeinander abgestimmt und für den Betrachter leicht verständlich sind.

§ 7 **Ablegen von Modulprüfungen** (§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Einen Anspruch auf Bewertung von Prüfungsleistungen haben nur Kandidaten, die sich frist- und formgerecht zu der jeweiligen Modulprüfung angemeldet haben. Die Anmeldung ist unter Verwendung des dafür vorgesehenen Formblatts beim Prüfungsamt einzureichen. Die Anmeldefrist endet vier Wochen vor dem Beginn des jeweiligen Prüfungszeitraums.

(2) Der Antrag auf Zulassung zu einer Modulprüfung ist verbindlich; er kann schriftlich bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis spätestens eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen und ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 8 **Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Modulnoten** (§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	= ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Die Module PM 02.1 „Abdichtung-Entsalzung-Trocknung Teil 1“, „PM 03.1 „Literaturrecherchen-Formulierung von Hypothesen- Publikationen“ und PM 04.2 „Fassadenpraktikum“ werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(3) Die Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung ist innerhalb von vier Wochen nach Erbringung der Prüfungsleistung bekannt zu geben.

(4) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.

§ 9 **Wiederholung von Prüfungen** (§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Erstmals nicht bestandene Modulprüfungen gelten als nicht unternommen, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit und zu den im Prüfungsplan (Anlage 1) festgelegten Regelprüfungsterminen abgelegt wurden (Freiversuch).

(2) Jede nicht bestandene Modulprüfung kann unabhängig vom Freiversuch einmal wiederholt werden.

(3) Eine zweite Wiederholung einer nicht bestandenen Modulprüfung ist zulässig, wenn:

1. ein besonderer Härtefall vorliegt oder
2. der Kandidat mindestens die Hälfte aller nach dem Prüfungsplan (Anlage 1) bis dahin abzulegenden Modulprüfungen mit wenigstens „befriedigend“ bestanden hat, wobei nicht mehr als drei Modulprüfungen ein zweites Mal wiederholt werden können, oder
3. er nur eine Modulprüfung nicht bestanden hat.

Der Antrag ist schriftlich an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für das Fernstudium zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

IV. Master-Thesis und Kolloquium

§ 10 **Master-Thesis und Kolloquium** (§§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer mindestens 52 Credits erworben hat.

(2) Das Thema der Master-Thesis wird von einer Professorin oder einem Professor oder von anderen nach § 36 Absatz 4 des Landeshochschulgesetzes prüfungsberechtigten Personen festgelegt, die als Erstgutachter vorgesehen sind. Erst- und Zweitgutachter müssen in einem für den Studiengang relevanten Bereich tätig sein.

(2) Die Bearbeitungszeit der Master-Thesis beträgt 20 Wochen. Die Master-Thesis wird in der Regel im vierten Semester bearbeitet. Im Einzelfall kann auf Basis eines begründeten Antrags der Prüfungsausschuss für das Fernstudium die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens zwei Wochen, bei experimentellen Arbeiten höchstens sechs Wochen verlängern. Der Antrag ist schriftlich bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für das Fernstudium einzureichen. Als Ausnahmen sind insbesondere anzusehen:

1. länger andauernde Erkrankung,
2. Schwangerschaft und
3. Einberufung zum Wehrdienst oder zu Wehrübungen,
4. technische Probleme an Messanlagen.

Bei Erkrankung des Kandidaten ist ein amtsärztliches Attest vorzulegen, aus dem die Art der gesundheitlichen Beeinträchtigung und deren Auswirkung auf die Fähigkeit zur Anfertigung der Master-Thesis hervor geht. Der Antrag ist schriftlich an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(3) Das Thema der Arbeit kann nur einmal und innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Die oder der Prüfungsausschussvorsitzende stellt sicher, dass der Kandidat das neue Thema innerhalb von sechs Wochen erhält. Ein Thema für die Master-Thesis wird von Amts wegen ausgegeben, wenn ein Kandidat, der die für die Pflichtmodule vorgesehenen Credits erworben hat und nach der letzten Modulprüfung nicht innerhalb von vier Wochen einen Vorschlag für das Thema einreicht.

(4) Die Master-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher schriftlicher Ausfertigung und in einer auf einem für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Medium gespeicherten Fassung abzugeben.

(5) Das Bewertungsverfahren soll sechs Wochen nicht überschreiten.

(6) Ist die Differenz der von den Gutachtern vergebenen Noten größer als 2,0, bestellt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen dritten Gutachter, der im Rahmen der Bewertungsvorschläge von Erst- und Zweitgutachter die Note endgültig festsetzt.

(7) Die Note des Kolloquiums geht mit einem Anteil von 25 % in die Note für die Master-Thesis ein.

§ 11 **Bildung der Gesamtnote** (§§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Gesamtnote errechnet sich aus den Modulnoten und der Note der Master-Thesis (einschließlich Kolloquium). Die nach den Credits gewichteten Modulnoten gehen mit einem Anteil von zwei Drittel und die Note der Master-Thesis mit Kolloquium mit einem Anteil von einem Drittel in die Gesamtnote ein.

(2) Die Note des Moduls PM 06 „Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit“ geht nicht in die Gesamtnote ein.

(3) Bei hervorragenden Leistungen gemäß § 8 kann das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt werden.

V. Studienordnung

§ 12 **Zweck der Studienordnung**

Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch den Bereich.

§ 13 **Ziele des Studiums**

(1) Der Master-Fernstudiengang Bautenschutz ist als berufsbegleitendes und -integrierendes Fernstudium konzipiert, wobei die Teilnehmer neben dem Selbststudium auch zu den regelmäßigen Präsenzveranstaltungen zu erscheinen haben.

(2) Durch den Master-Fernstudiengang sollen die Studierenden vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse erwerben, um Sanierungstechnologien:

- wissenschaftlich nach dem Stand der Fachliteratur, der Fachzeitschriften und Patentliteratur beurteilen zu können,
- nach ihren Wirkprinzipien unterscheiden und beurteilen zu können,
- nach verschiedenen Verfahrensparametern, nach Bautenschutzmitteln und Sanierungsspielräumen bewerten zu können,
- durch Modellrechnungen vorhersagen zu können,
- bezüglich ihrer Nachhaltigkeit und Kostengünstigkeit bewerten zu können,
- so einsetzen zu können, dass sie lebensdauerverlängernd wirken,
- so optimieren und zu adaptieren, dass Sanierungserfolge erreicht werden können.

(3) Durch den Master-Fernstudiengang sollen die Studierenden dazu befähigt werden, besser als bisher:

- anspruchsvolle Sanierungslösungen zu entwickeln, die dem aktuellen wissenschaftlichen Stand genügen,
- in der Lage versetzt werden, wissenschaftlich anspruchsvolle Sanierungslösungen im Team zu entwickeln,
- eigene Sanierungslösungen zu hinterfragen, diese bezüglich ihrer Qualität bewerten zu können Sanierungslösungen einem Team von Mitarbeitern vorzustellen und diese in der Diskussion von der Richtigkeit zu überzeugen,
- selbst entwickelte Sanierungslösungen in fachlichen Gremien (Verbände, Fachgruppen, DIN-Arbeitsgruppen) zu vertreten,
- als Sachverständiger im Sanierungsbereich tätig zu werden und
- Fachpublikationen zur Sanierung zu erarbeiten.

§ 14 Studienbeginn

Studienbeginn ist grundsätzlich im Wintersemester.

§ 15 Gliederung des Studiums

Alle Lehrveranstaltungen sind zu Modulen zusammengefasst. Die Module können in Ausnahmefällen blockweise angeboten werden. In jedem Modul ist eine studienbegleitende Modulprüfung abzulegen. Entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS) richtet sich die Zahl der Credits, die für ein Modul oder die Master-Thesis mit dem dazugehörigen Kolloquium vergeben wird, nach der jeweils für einen durchschnittlich begabten Kandidaten regelmäßig zugrunde zu legenden Arbeitsbelastung. Die gesamte Arbeitsbelastung des Kandidaten beträgt im ersten und zweiten Semester 550 Stunden, im dritten Semester 400 Stunden und im vierten Semester (Master-Thesis) 750 Stunden. Dieser Zeitaufwand entspricht im ersten und zweiten Semester jeweils 22 Credits, im dritten Semester 16 Credits und im vierten Semester 30 Credits. Credits werden in ganzen Zahlen vergeben.

§ 16 Inhalt des Studiums

Das Lehrangebot im Master-Fernstudiengang Bautenschutz umfasst die im Prüfungsplan (Anlage 1) aufgeführten und im Modulhandbuch näher beschriebenen Module.

§ 17 Lehr- und Lernformen

(1) Lehrveranstaltungen sind:

- Selbststudium durch selbstständige Aneignung von Wissen durch das Studium der bereit gestellten Lernmaterialien,
- Präsenzveranstaltungen durch die Vermittlung des Lehrstoffs durch seminaristischen Unterricht, Labore oder Praktika.

(2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist im Studienplan (Anlage 2) festgelegt.

(3) Zusätzlich können die Veranstaltungsformen um Telekommunikation durch Telefonate, Telefonforen o.ä. ergänzt werden.

§ 18 Präsenzveranstaltungen

Der Umfang der Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen für die Module ist im Studienplan (Anlage 2) festgelegt. Hinzu können Online-Präsenzveranstaltungen im Rahmen von Video- bzw. Telefonkonferenzen kommen.

§ 19 Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Büro für Fernstudienangelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von der WINGS GmbH durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studienplatzwechsel in Anspruch genommen werden.

VI. Schlussbestimmungen

§ 20 (Übergangsbestimmungen)

§ 21 (Inkrafttreten)

Anlage 1 Prüfungsplan

Modul	Module und Lehrgebiete	CR pro LG	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	CR
PMo1	Baustoffe und biologische Probleme						
	- 1.1 Baustoffe I	2	Gemeinsame Prüfung K120				8
	- 1.2 Baustoffe II	2					
- 1.3 Wachstumsvorgänge-Mikroorganismen	4						
PM o2	Abdichtung-Entsalzung-Trocknung						
	- 2.1 Teil 1	4	Testat				8
	- 2.2 Teil 2	4		APL u. KOL			
PM o3	Methoden wissenschaftlicher Arbeit						
	- 3.1 Literaturrecherchen-Formulierung von Hypothesen-Publikationen	2	Testat				10
	- 3.2 Versuchsplanung-Messdaten-Ergebnispräsentation	2	K 90				
- 3.3 Modellrechnungen	6	APL					
PMo4	Schutz von Fassaden						
	- 4.1 Hygrothermisches Verhalten von Fassaden	5		APL			12
	- 4.2 Fassadenpraktikum	2		Testat			
- 4.3 Energetische Sanierung	5		APL				
PM o5	Schutz von Baustoffoberflächen u. Recycling						
	- 5.1 Schutz von Lehmanteilen	2		Gemeinsame Prüfung K120			6
	- 5.2 Schutz von Betonanteilen	2					
- 5.3 Baustoffrecycling	2						
PM o6	Umweltverträglichkeit-Nachhaltigkeit-Modellierungen						
	- 6.1 Umweltverträglichkeit-Nachhaltigkeit	2			K 90		4
	- 6.2 Bauschadensfälle-Modellrechnungen	2			APL		
PM o7	Naturwissenschaftlich-technische Probleme des Bautenschutzes						
	- 7.1 Untersuchungskonzeption	4			KOL		12
	- 7.2 Abschlusskolloquium	8			KOL		
PM o8	Masterthesis	30				KOL	30
CR		90	22	22	16	30	90

PM...Pflichtmodul; CR...Credits; APL...Alternative Prüfungsleistung; KOL...Kolloquium; K...Klausur

Die Testate der Module 2.1, 3.1 und 4.2 werden mit „bestanden“ „nicht bestanden“ bewertet.

Anlage 2 Studienplan

Modul	Module und Lehrgebiete	CR pro LG	1. Semester S+SU+L+P	2. Semester S+SU+P	3. Semester S+SU+P	4. Semester S+M	h/CR
PM 01	Baustoffe und biologische Probleme						200/8
	- 1.1 Baustoffe I	2	50 (45 S + 5 SU)				
	- 1.2 Baustoffe II	2	50 (45 S + 5 SU)				
	- 1.3 Wachstumsvorgänge-Mikroorganismen	4	100 (90 S + 10 SU)				
PM 02	Abdichtung-Entsalzung-Trocknung						200/8
	- 2.1 Teil 1	4	100 (90 S + 5 SU + 5 L)				
	- 2.2 Teil 2	4		100 (90 S + 10 SU)			
PM 03	Methoden wissenschaftlicher Arbeit						250/10
	- 3.1 Literaturrecherchen-Formulierung von Hypothesen-Publikationen	2	50 (45 S + 5 SU)				
	- 3.2 Versuchsplanung-Messdaten-Ergebnispräsentation	2	50 (45 S + 5 SU)				
	- 3.3 Modellrechnungen	6	150 (135 S + 15 SU)				
PM 04	Schutz von Fassaden						300/12
	- 4.1 Hygrothermisches Verhalten von Fassaden	5		125 (110 S + 15 SU)			
	- 4.2 Fassadenpraktikum	2		50 (45 S + 5 P)			
	- 4.3 Energetische Sanierung	5		125 (115 S + 10 SU)			
PM 05	Schutz von Baustoffoberflächen u. Recycling						150/6
	- 5.1 Schutz von Lehmbauteilen	2		50 (45 S + 5 SU)			
	- 5.2 Schutz von Betonbauteilen	2		50 (45 S + 5 SU)			
	- 5.3 Baustoffrecycling	2		50 (45 S + 5 SU)			
PM 06	Umweltverträglichkeit-Nachhaltigkeit-Modellierungen						100/4
	- 6.1 Umweltverträglichkeit-Nachhaltigkeit	2			50 (45 S + 5 SU)		
	- 6.2 Bauschadensfälle-Modellrechnungen	2			50 (45 S + 5 SU)		
PM 07	Naturwissenschaftlich-technische Probleme des Bautenschutzes						300/12
	- 7.1 Untersuchungskonzeption	4			100 (90 S + 10 SU)		
	- 7.2 Abschlusskolloquium	8			200 (180 S + 20 SU)		
PM 08	Masterthesis	30				750 S	750/30
CR / Stunden		90	550h = 22 CR	550h = 22 CR	400h = 16 CR	750h = 30 CR	2250h = 90 CR

PM...Pflichtmodul; CR...Credits; S...Selbststudium; SU...seminaristischer Unterricht, L... Labor, P...Praktikum, LG...Lehrgebiet

Anlage 3

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition.

Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF QUALIFICATION

1.1 Family Name:

N.N.

1.2 First Name:

N.N.

1.3 Date, Place, Country of Birth:

N.N.

1.4 Student ID Number or Code:

not of public interest

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language):

Master of Science (M.Sc.)

Title Conferred (full, abbreviated; in original language):

Master of Science (M.Sc.)

2.2 Main Field(s) of Study:

Building preservation

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language):

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences/State Institution

2.4 Institution Administering Studies:

[same]

2.5 Language of Instruction/Examination:

German

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level:

Graduate/Second degree (2 years), application-oriented

3.2 Official Length of Program:

Two years part-time (90 Credit Points)

3.3 Access Requirements:

Requirement for admission to the Master's studies Building preservation are the following:

- a completed academic degree or related studies completed with a Bachelor's degree with at least 210 credit points in a related field and
- at least one year of professional experience in an area relevant to the studies.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study:

Long-distance program

4.2 Program Requirements:

The program provides in-depth knowledge of the complex and interdisciplinary relationships between natural science, technology, building preservation and material science. Applying the developed problem-solving skills the student shall be enabled to plan, execute and assess sustainable building maintenance work.

4.3 Program Details:

See Final Examination Certificate (Masterzeugnis) for a complete list of modules and the Master's thesis including grades.

4.4 Grading Scheme:

For general grading scheme see Sec. 8.6

4.5 Overall Classification (in original language):

N.N.

Based on the weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes "xx" completed courses in the period from "dd/mm/yyyy" until "dd/mm/yyyy". The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	x	x	very good
1,6 to 2,5	x	x	good
2,6 to 3,5	x	x	satisfactory
3,6 to 4,0	x	x	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study:

Qualifies to apply for admission for doctoral studies.

5.2 Professional Status:

The M.Sc. degree qualifies its holder to independently and responsibly provide professional services in the field of building preservation.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information:

The Master's program »Building preservation« was accredited by the »Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)« on July 20th, 2015.

6.2 Further Information Sources:

On the institution: www.hs-wismar.de

On the programme: www.wings.hs-wismar.de

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION OF THE SUPPLEMENT

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Masters Degree Certificate (Masterurkunde)

Master Degree Certification (Masterzeugnis)

Certification Date

(Official Stamp/Seal)

«Prüfvorsitz»
Chairman of
Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM: Germany

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen*²

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All Information as of 1 Jun 2000.

² Hochschule is the generic term for higher education institutions.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

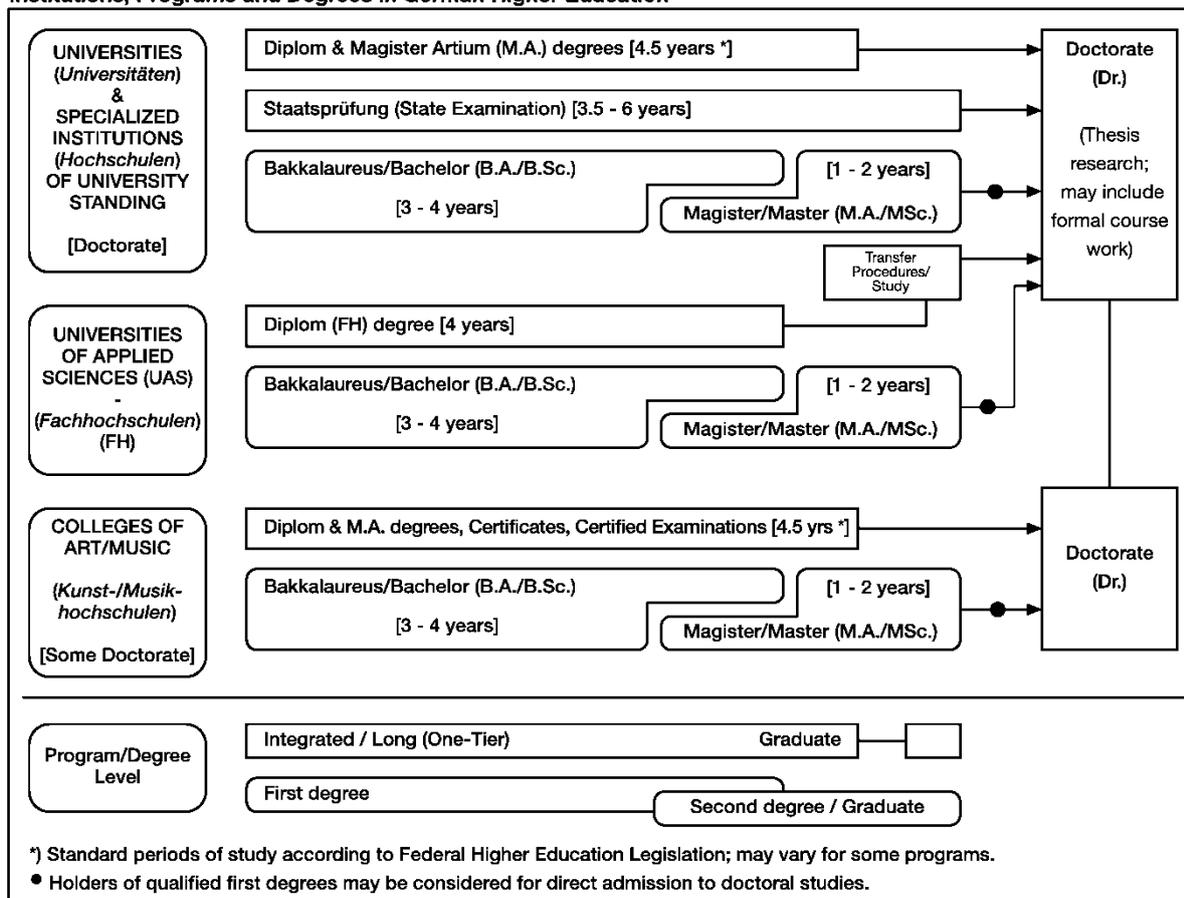
8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus/Bachelor* and *Magister/Master*) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education



Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

8.4 Organization of Studies

8.41 Integrated "Long" Programs (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations of the field(s) of study including propaedeutical subjects. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the M.A.) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements always include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*.

- Studies at *Universities* last usually 4.5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the exact/natural and economic sciences. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications are academically equivalent. As the final (and only) degrees offered in these programs at graduate-level, they qualify to apply for admission to doctoral studies, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Fachhochschulen* (FH) /Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom* (FH) degree. While the FH/UAS are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may pursue doctoral work at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) are more flexible in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, awards include Certificates and Certified Examinations for specialized areas and professional purposes.

8.42 First/Second Degree Programs (Two-tier):

Bakkalaureus/Bachelor, Magister/Master degrees

These programs apply to all three types of institutions. Their organization makes use of credit point systems and modular components. First degree programs (3 to 4 years) lead to *Bakkalaureus/Bachelor* degrees (B.A., B.Sc.). Graduate second degree programs (1 to 2 years) lead to *Magister/Master* degrees (M.A., M.Sc.). Both may be awarded in dedicated form to indicate particular

specializations or applied/professional orientations (B./M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ...). All degrees include a thesis requirement.

8.5 Doctorate

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister/Master* degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a supervisor. Holders of a qualified *Diplom* (FH) degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to Colleges of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz* (KMK) [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany] - Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49/[0]228/501-229; with
 - Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
 - "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).
- *Hochschulrektorenkonferenz* (HRK) [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/[0]228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de